

Zeitschrift für Orthomolekulare Medizin

3 · 2011
9. Jahrgang
www.haug-verlag.de

The logo consists of the lowercase letters 'om' in a white, sans-serif font, centered within a dark blue rounded rectangular border.

Sekundäre Pflanzenstoffe

om Wissen

Ist der Einsatz sekundärer Pflanzenstoffe für funktionelle Lebensmittel sinnvoll?
Phytoöstrogene und Tumorerkrankungen

om Praxis

Praxistipps: Diabetes mellitus Typ 2 und metabolisches Syndrom –
eine mitochondriale Zytopathie
Nährstoff-Spezial: Quercetin

The logo features a stylized tree icon inside a circle, followed by the word 'Haug' in a serif font.

Haug

Vitalpilze und orthomolekulare Substanzen – erfolgreich kombiniert

Die Nutzung von Vitalpilzen zur Förderung der Gesundheit des Menschen hat in Asien eine jahrtausendealte Tradition. Auch in der europäischen Klosterheilkunde wusste man die regulierende Wirkung von Pilzen bereits zu schätzen. Nach langer Pause wächst seit einiger Zeit das Interesse der westlichen Heilkunde an Vitalpilzen wieder stetig, und viele Erfahrungen konnten durch wissenschaftliche Untersuchungen und Inhaltsstoffanalysen inzwischen belegt werden.

Für Peter Elster, Heilpraktiker und geprüfter Präventologe, sind Vitalpilze – in kontrollierter und standardisierter Qualität als Pulver oder Extrakt – wichtige Elemente seiner Therapieempfehlungen. Besonders in der adjuvanten Tumorbehandlung nimmt die Mykotherapie eine wichtige Rolle ein, wobei sich für Elster eine Kombination mit ausgewählten orthomolekularen Substanzen bewährt hat: „Ich habe sehr gute Erfahrungen mit dem Vitalpilz *Coriolus versicolor* in Verbindung mit den Vitaminen C und D sowie mit Selen gemacht“, berichtet Elster, der sich in der Gesellschaft für Vitalpilzkunde e.V. für die Verbreitung des Wissens um die Einsatzmöglichkeiten der Pilze engagiert. „Die Nebenwirkungsraten der schulmedizinischen Therapien sind deutlich geringer, die Vitalkraft und Rekonvaleszenz der Patienten deutlich besser und die Erfolgsaussichten günstiger.“

Polysaccharide in hoher Konzentration

Der *Coriolus versicolor*, in Deutschland unter dem Namen Schmetterlingsporling bekannt, enthält eine Reihe von Immunstimulanzien und ergänzt in Korea bei 70% aller Krebspatienten die schulmedizinische Behandlung. Der Pilz enthält in besonders hoher Konzentration



Abb. 1 Der Vitalpilz *Coriolus versicolor* lässt sich in der begleitenden Tumorthherapie gut in Verbindung mit den Vitaminen C und D sowie mit Selen einsetzen. © Gesellschaft für Vitalpilzkunde e. V.

das Polysaccharid Krestin (PSK), das 1977 als erstes Krebsmedikament aus Pilzen durch die japanische Gesundheitsbehörde zugelassen wurde. Inzwischen zeigen wissenschaftliche Untersuchungen, dass die Polysaccharide aus Vitalpilzen wie dem *Coriolus versicolor* eine hohe immunmodulierende und antitumorale Wirksamkeit besitzen, die eng mit der speziellen Verknüpfung der Polymere zusammenhängt. So wird unter anderem die Reifung von Lymphozyten stimuliert, die Antikörperproduktion gesteigert, die Phagozytose aktiviert und die Synthese der Akutphasenproteine angeregt. „Diese Effekte lassen sich unter paralleler Vitamin-C-Substitution in Form von Infusionen optimieren“, so Elster. Der Grund: Vitamin C kann die Polysaccharidketten spalten und auf diese Weise die Aufnahme in den Körper verbessern. Vitamin D ist für den Heilpraktiker bei der Tumorthherapie im Hinblick auf die Zelldifferenzierung wichtig. Das Spurenelement Selen unterstütze allgemein ein funktionierendes Immunsystem und leiste einen Beitrag zur Verringerung der Nebenwirkungen einer Chemo- und Strahlentherapie.

Den Menschen stärken

Eine aktuelle Untersuchung zeigt zudem, dass Polysaccharide aus dem *Coriolus versicolor* auch selbst in der Lage

sind, die Wirkung anderer Substanzen zu erhöhen: So können sie die Zytotoxizität und damit den apoptotischen Effekt von Camptothecin (CPT), einem Alkaloid aus Rinde, Samen und Holz des chinesischen Baums *Camptotheca acuminata*, erhöhen. (Wan JMF, Sit WH, Yang X. Polysaccharopeptide of *Coriolus versicolor* enhances the anticancer activity of Camptothecin (CPT) on human leukemic HL-60 cells. The 5th International medicinal Mushroom Conference; 2009: 691–702.)

Besonders bei Karzinomen von Uterus, Prostata und Blase sowie bei verschiedenen Leukämieformen baut Peter Elster auf die Kombination aus *Coriolus versicolor*, den beiden Vitaminen und Selen, oft noch ergänzt um einen zweiten Vitalpilz, den bekannten Reishi. Der breit einsetzbare Pilz, dessen Name übersetzt „Pilz der Unsterblichkeit“ bedeutet, gilt in der TCM als eines der wirksamsten und vielfältigsten Mittel zur Stärkung des Menschen überhaupt. Bei den bioaktiven Inhaltsstoffen stehen auch hier die hochkonzentrierten Polysaccharide und Antioxidanzien an erster Stelle.

Weitere Informationen

Gesellschaft für Vitalpilzkunde e. V.
Kostenlose Telefonhotline: 0800/007 7889
Montag–Freitag 8.00–12.00 Uhr,
Montag–Donnerstag auch 13.00–17.00 Uhr
www.vitalpilze.de